

RS OGH 2001/5/15 42R216/01b

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 15.05.2001

Norm

JN §29

JN §110

HKÜ .Übereinkommen vom 25.10.1980 über die zivilen Aspekte internationaler Kindesentführung,BGBI Nr. 512/1988,
art3

HKÜ .Übereinkommen vom 25.10.1980 über die zivilen Aspekte internationaler Kindesentführung,BGBI Nr. 512/1988,
art8

HKÜ .Übereinkommen vom 25.10.1980 über die zivilen Aspekte internationaler Kindesentführung,BGBI Nr. 512/1988,
art15

Rechtssatz

Die "perpetuatio fori" hindert das AußStrG nicht, von der Möglichkeit nach§ 110 Abs. 2 JN Gebrauch zu machen und von einer Fortsetzung des Verfahrens abzusehen. Dadurch wird zwar die inländische Gerichtsbarkeit nicht beendet, das Gericht aber ermächtigt, von ihrer Jurisdiktion nur insofern und so lange Gebrauch zu machen, als nicht durch ausländische Maßnahmen das Kindeswohl ausreichend gewahrt wird.

Entscheidungstexte

- 42 R 216/01b
Entscheidungstext LG für ZRS Wien 15.05.2001 42 R 216/01b

Schlagworte

Wegfall der inländischen Gerichtsbarkeit

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:LG00003:2001:RWZ0000065

Dokumentnummer

JJR_20010515_LG00003_04200R00216_01B0000_001

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>